

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 18

Artikel: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Jahresbericht 1965/66
Autor: Hürlimann, Alois
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Jahresversammlung des Katholischen Lehrervereins der Schweiz am 1. und 2. Oktober in Solothurn

Die Sektion Solothurn heißt die Vertreter des KLVS zum zweitenmal zur Delegierten- und Jahresversammlung in Solothurn willkommen.

Der Vorstand und einige Kollegen aus der Stadt Solothurn bemühen sich, ihren Kollegen aus dem Norden, Süden, Westen und Osten der Schweiz einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten. Wir Solothurner Lehrer freuen uns, daß wir an dieser Tagung auch viel mitbekommen werden. Das Thema der Hauptversammlung «Koordination in Schul- und Erziehungsfragen» läßt uns über unsere Kantonsgrenzen hinwegblicken in andere Regionen unseres Landes. Unsere «Ordnungen» im Schul- und Erziehungswesen sind nicht so absolut und so stolz, daß sie nicht einer Hinordnung auf andere Systeme oder auf eine neue Konzeption der bestehenden Systeme fähig wären. Die Auffassung von der dauernden Erneuerungsbedürftigkeit aller menschlichen Einrichtungen hat sich auf dem Konzil klar durchgesetzt.

Über diese Arbeit an der Hauptversammlung hinaus ist Gelegenheit geboten, unter Kollegen jenen Geist der Offenheit zu pflegen, der als junge Frucht des Zweiten Vatikanums auch von den Lehrern dankbar entgegengenommen wird. Allen Teilnehmern an der Jahresversammlung in Solothurn wünschen wir zwei Tage fruchtbaren Schaffens und ein frohes Beisammensein unter Kollegen.

Für den Solothurnischen Katholischen Erziehungsverein: Peter Meyer, Präsident

Katholischer Lehrerverein der Schweiz Jahresbericht 1965/66

Nach einem Unterbruch von 15 Jahren war es uns vergönnt, wieder einmal in der Kapitale Obwaldens, im aufstrebenden Sarnen, zu tagen. Die Delegierten- und Jahresversammlung 1965, die 73. des KLSV, fiel mit dem Bruderklausenfest zusammen. Sie fand Samstag und Sonntag, den 25. und 26. September an historischer Stätte, im Kantonsratssaal des Urstandes Obwalden, statt.

Brauste am Samstag noch der warme Föhn laut und vernehmlich durchs helle Tal und durch die Straßen und Gassen des Fleckens, so brachte der Sonntag Abkühlung; der Himmel öffnete seine Schleusen, so daß auf den geplanten Schlußakt auf Flüeli/Ranft verzichtet werden mußte. Dennoch wurden auch 1965 bedeutende Akzente gesetzt. In organisatorischer Hinsicht verdient die Genehmigung der neuen Verbandsstatuten und

des neuen Hilfskassenreglementes Erwähnung. In sozial-kultureller Schau bleibt der Beschluß zur «Aktion Burundi», die den Bau eines Lehrerseminars im Herzen Afrikas zum Ziele hat, in den geschichtlichen Annalen des KLSV eng mit der Sarnertagung 1965 verknüpft. Mittelpunkt der Tagung bildeten zweifellos die Ausführungen von H.H. Seminardirektor Dr. Th. Bucher zum Thema: «Die Lehrerbildung von heute und ihre Bedeutung für unsere Schulen», womit der Referent eines der aktuellsten pädagogischen Probleme der Gegenwart berührte und zur Diskussion stellte.

Mit der Ernennung von Herrn Prof. Dr. J. Niedermann, Hauptredaktor der «Schweizer Schule», zum Ehrenmitglied des KLVS, würdigten Zentralvorstand und Delegierte die Verdienste eines Mannes, der sich während 20 Jahren unermüdlich für das katholische Bildungswesen der Schweiz eingesetzt hat. Die Besichtigung der urkundlichen Kostbarkeiten des Obwaldner Staatsarchivs, unter der kundigen Führung von Staats-

archivar Dr. Wirz, dürfte manchem Teilnehmer zum Erlebnis geworden sein und das historische Bekenntnis vertieft haben.

Behörden und Kollegen von Obwalden, vor allem Erziehungsdirektor Dr. Britschgi und Kollege Beda Ledergerber, gebührt für die lebenswürdige Aufnahme und Gastfreundschaft der herzlichste Dank.

In der Besinnung auf unsere historisch-vaterländische Verpflichtung, unsere religiös-kulturelle Sendung und die Aufgabe als christliche Lehrer und Erzieher ist der KLVS auch in Sarnen seiner Tradition und seinen Grundsätzen treu geblieben.

Präsidententagung 1966

Das neue Konsultativorgan des KLVS, das in den Statuten nun mit einem bestimmten Aufgabekreis fest verankert ist, befaßte sich am 23. April mit einem weiteren aktuellen Problem der schweizerischen Schulpolitik. Während in Sarnen die Sorge um den qualifizierten Lehrernachwuchs im Vordergrund stand, befaßten sich Zentralvorstand und Präsidenten der Kantonalverbände und Sektionen in Zug mit den Aspekten der Koordination in Schul- und Erziehungsfragen. In fundamentalen und präzisen Voten erläuterten die Herren H.H. Seminardirektor Dr. Bucher und Direktor Dr. Egger Wünsche, Ziele und den gegenwärtigen Stand der Bestrebungen. Durch die Anwesenheit einer Reihe innerschweizerischer Erziehungsdirektoren, Inspektoren und Schulleiter erhielt die Tagung eine besondere Note. Mehr denn je erfordert die zeitgemäße Lösung der schulischen und erzieherischen Probleme die enge Zusammenarbeit von Erziehungsbehörden und Lehrerverbänden. Eine Kommission des KLVS und VKLS ist mit der Prüfung der Postulate beauftragt und wird sich mit der weiteren Entwicklung der Bestrebungen befassen.

Katholischer Lehrerbund der Schweiz

Leider sah sich Kollege Willy Tobler im Laufe des Berichtsjahres gezwungen, von seinem Amte als Sekretär des KLS, das er, obwohl nur halbamtlich tätig, mit großem Eifer, vielseitiger Initiative und auch mit Erfolg während gut einem

Jahr versehen hatte, zurückzutreten. Er hinterließ eine im gegenwärtigen Zeitpunkt schwer zu füllende Lücke, darf aber des aufrichtigen Dankes und der Anerkennung aller gewiß sein. Da gleichzeitig für den Präsidenten des KLS, H. H. Seminardirektor Dr. Leo Kunz, eine Entlastung vom Unmaß der Verpflichtungen unumgänglich wurde, drängten sich Überlegungen für eine Umstrukturierung der Bundesleitung auf, die den Delegiertenversammlungen des VKLS und KLVS zur Stellungnahme vorgelegt wird. In der Folge erwies sich eine gewisse Reduktion des Arbeitsprogrammes als notwendig.

Die von Willy Tobler und der Bundesleitung lancierte pädagogische Schriftenreihe hat mit der Herausgabe des 48 Seiten umfassenden Heftes «Ökumene in der Schule» (Verfasser Dr. P. Jäger und Dr. L. Kunz) eine wertvolle Fortsetzung erfahren, der im kommenden Herbst zwei weitere Publikationen folgen werden.

Im Reise- und Fortbildungsprogramm figurieren ein Kurs «So ist unsere Heimat» im Alpsteingebiet, zwei Herbstreisen nach Paris und Wien und eine Wanderwoche im Wallis. Es ist zu hoffen, daß mit der Lösung der Sekretariatsfrage die Betreuung dieses Sektors eine Intensivierung und Erweiterung erfährt.

«Schweizer Schule»

Wesentliche Änderungen sind nicht eingetreten, weder in personeller noch in organisatorischer oder administrativer Hinsicht. Und doch beschäftigte unser Verbandsorgan den Zentralvorstand und vor allem den leitenden Ausschuß in einem Maße wie kaum einmal zuvor. Im Zusammenhang mit den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die Verwirklichung des Sekretariates wurde gleichzeitig auch die Frage der Selbstverwaltung der «Schweizer Schule» studiert und geprüft. Die Verhandlungen sind noch nicht endgültig abgeschlossen, da es hier um ein sehr heikles Problem geht. Wiederum beriet am Jahresende die Redaktionskommission zusammen mit den Vertretern KLVS und VKLS das Jahresprogramm und die weiteren Probleme, die sich heute einem Publikationsorgan stellen.

Acht Hefte wurden als Sondernummern herausgegeben: Morgarten, Katholischer Lehrerverein in Sarnen; «Aktion Burundi», Pflanzenschutz und Schule; Religionsunterricht nach dem Konzil

Jahrestagung 1966

Samstag und Sonntag, den 1. und 2. Oktober 1966, in Solothurn.

Tagesordnung für Samstag, den 1. Oktober 1966

- 15.00 Eröffnung des Tagesbüros und Bezug der Unterkunft
- 16.00 Ordentliche Delegiertenversammlung des KLVs im Zunfthaus Wirthen
- 19.00 Nachtessen im Zunfthaus Wirthen
- 20.30 Abendunterhaltung und Pflege der Kameradschaft (Wirthen)

Tagesordnung für Sonntag, den 2. Oktober 1966

- 7.30 Gemeinschaftsgottesdienst mit Ansprache in der Jesuitenkirche. Anschließend Frühstück in den Hotels
- 9.30 Hauptversammlung in der Aula des Berufsschulhauses
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen im Zunfthaus Wirthen

Geschäfte der Delegiertenversammlung

Berichterstattung und Rechnungsablage gemäß Art. 11 der Statuten. Ergänzungswahlen. Ernennung von Ehrenmitgliedern. Aktuelle Fragen der Verbandsorganisation. Unsere Entwicklungshilfe: «Aktion Burundi». Wahl des Tagungsortes 1967. Verschiedenes.

Programm der Hauptversammlung

Musikalischer Auftakt. Begrüßung durch den Präsidenten der Sektion Solothurn. «Aspekte und Probleme der Koordination in Schul- und Erziehungsfragen.» Podiumsgespräch und Ansprache in Arbeitskreisen. Leitung: H.H. Seminardirektor Dr. Th. Bucher, Rickenbach SZ.

Wir beehren uns, Sie zur Jahrestagung 1966 freundlich einzuladen und heißen Sie heute schon herzlich willkommen.

Für die Sektion Solothurn: Peter Meyer, Präsident.

Für den Katholischen Lehrerverein der Schweiz: Alois Hürlimann, Zentralpräsident, und Konrad Besmer, Zentralaktuar.

Organisatorische Mitteilungen

1. Kantonalverbände und Sektionen sind dringend gebeten, sich gemäß Art. 7d der neuen Zentralstatuten vertreten zu lassen. Zur Hauptversammlung vom Sonntag haben weitere Kolleginnen und Kollegen und Schulfreunde freien Zutritt.
2. Das Tagesbüro befindet sich im Zunfthaus Wirthen.
3. Es wird eine Tagungskarte abgegeben. Der Preis beträgt Fr. 40.-. Inbegriffen sind: Nachtessen, Logis mit Frühstück, Mittagessen, Trinkgelder und Unkostenbeitrag.
4. Anmeldungen sind mittels beigelegter Karte bis zum 20. September 1966 an den Präsidenten der Sektion Solothurn, Herrn Peter Meyer, Sekundarlehrer, 5015 Niedererlinsbach SO, erbeten.
5. Das Programm für den Sonntagnachmittag wird am Samstag bekannt gegeben.
6. Parkierungsmöglichkeiten sind vorhanden.

(2); Schule und Fernsehen (2); die Didacta und die IMK in Basel.

Die größte Beachtung hat wohl «Morgarten», erfahren, war doch ein Nachdruck von 2000 Exemplaren notwendig geworden. Über die Entwicklung des Abonnentenstandes gibt die folgende Tabelle Auskunft:

Aargau	267	269	+ 2	
Appenzell	43	49	+ 6	
Baselland	92	93	+ 1	
Baselstadt	52	46		— 6
Bern	40	37		— 3
Freiburg	135	122		— 13
Genf	2	2		
Glarus	28	25		— 3
Graubünden	208	197		— 11
Luzern	485	529	+ 44	
Nidwalden	81	83	+ 2	
Obwalden	70	73	+ 3	
St. Gallen	631	658	+ 27	
Schaffhausen	8	9	+ 1	
Schwyz	272	258		— 14
Solothurn	213	263	+ 50	
Tessin	5	6	+ 1	
Thurgau	113	101		— 12
Uri	103	107	+ 4	
Wallis	363	368	+ 5	
Zug	259	242		— 17
Zürich	77	86	+ 9	
Fürstentum Liechtenstein	27	27		
Ausland	8	50	+ 42	
<hr/>				
1966		3700	+197	— 79
1965		3582	— 79	
<hr/>				
Zunahme		+118	+118	

Unser Schülerkalender «Mein Freund»

Die 45. Ausgabe des Kalenders 1966, vom Walter-Verlag in Olten, zur gewohnten Zeit und in bester Aufmachung auf den Büchermarkt gebracht, wies eine Auflage von über 30 000 Exemplaren auf und hatte einen guten Absatz zu verzeichnen, so daß der Abschluß auch für den KLVS, der in den Kollegen Albert Elmiger und Bruno Schmid zwei versierte und tüchtige Redaktoren stellt, befriedigend ausfiel.

Reisekarte – Lehreragenda

Die Auflage 1966, von Verwalter Kaspar Kaufmann auf 4500 Exemplare erhöht, fand einen guten Absatz. Bei der Neuwerbung lieferten die Kantone St. Gallen, Luzern und Wallis die besten Resultate. In der Reisekarte konnten vor allem viele Museen neu aufgeführt werden. Die Agenda erhielt erstmals einen katholischen Agendateil. Das alphabetische Register im Anhang wurde weggelassen, was zu Reklamationen Anlaß gab; es wird in der Auflage 1967 wieder enthalten sein, ebenfalls ein Planer (pro Monat 1 Seite). In der Reisekarte werden erstmals Vorschläge für Wanderlager figurieren. Die neue Auflage soll eine weitere Steigerung um 200 Exemplare erfahren.

Jugendschriftenwesen

Jahresbericht der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

Die größte Arbeit brachten wiederum die Besprechungen der über 500 von deutschen, österreichischen und schweizerischen Verlagen zugesandten Neuerscheinungen auf dem Jugendbuchsektor. Durch einen vorbildlichen Einsatz aller Kommissionsmitglieder konnte dieser gewaltige Bücheransturm in kurzer Zeit bewältigt werden. Einzig der beschränkte Platz, der uns in der «Schweizer Schule» für die Jugendschriftenbeilagen jeweils notgedrungen zur Verfügung stand, brachte uns die meisten Sorgen und verzögerte die Arbeit unliebsam. So sahen wir uns unter anderem gezwungen, alle mit Vorbehalt empfohlenen und abgelehnten Bücher nur mit dem Titel aufzuführen; obschon auch die vorgebrachten Einwände gegen solche abgelehnten Bücher für die Jugendbibliothekare von Interesse waren. Wir hoffen, daß wir bald zur alten Regelung zurückkehren können.

Um unsere beschränkten Finanzen nicht stark zu strapazieren, erfüllten wir die Forderung nach Weiterbildung unseres Mitarbeiterstabes auf dem Korrespondenzwege.

Die Auflage des Kataloges «Empfehlenswerte neue Jugendbücher», dessen Redaktion die Kommission besorgt, konnte um ein weiteres Tausend erhöht werden und war kurz nach der Drucklegung ausverkauft.

Dieses Jahr brachte im weiteren eine Ausweitung unserer Aufgabe. Von manchen schweizerischen

Gremien, die sich mit Jugendbuchfragen befassen, wurden wir um Zusammenarbeit oder Vertretung ersucht. Aus der Überzeugung heraus, daß Kontakte für unser Wirken nur Vorteile bringen können, und wir damit die Möglichkeit erhalten, unsere Ideen auch an andere Orte hinzutragen, haben wir uns jeweils zur Mitarbeit entschlossen. Sie zeigte bereits einigen Erfolg versprechende Früchte.

So arbeiten wir versuchsweise erstmals an der Zusammenstellung des Jugendbuchkataloges «Bücher für die Jugend» des Schweizerischen Lehrervereins mit. Da dieser Katalog auf einer anderen Idee aufgebaut ist, Bücher mehrerer Jahre umfaßt und andere Kreise erreicht, sehen wir in der Mitarbeit keine Konkurrenzierung unseres Jugendbuchkataloges. Wie uns stets versichert wird, ergänzen sich die beiden Kataloge wertvoll und wir erwarten zudem, unseren Abnehmerkreis dadurch ausweiten zu können.

So versuchen wir auf verschiedenen Wegen unserer Aufgabe gerecht zu werden. *jo. 1966*

Unsere Sozialwerke

a) Hilfskasse

Wie bereits erwähnt, hat die aus sieben Mitgliedern bestehende Hilfskassenkommission ein neues Reglement ausgearbeitet, das von der Delegiertenversammlung in Sarnen genehmigt wurde. Nebst der Neuregelung und Präzisierung in bezug auf die Hilfeleistung und die finanziellen Aspekte, sieht das neue Reglement ein vermehrtes Mitspracherecht des VKLS vor, der Partner der Institutionen ist, und nun drei statt zwei Vertreterinnen stellt.

Das Jahr 1965 brachte sodann in personeller Hinsicht eine starke Veränderung. Seit der Gründung im Jahre 1920, volle 45 Jahre (13 Jahre als Präsident), hat Kollege Josef Staub, Erstfeld, der Institution mit Initiative und voller Hingabe gedient. Zusammen mit Kollege Karl Schöbi, Lichtensteig, der ebenfalls auf 45 Jahre Mitarbeit zurückblicken kann, und Max Kamber, Önsingen, hat er seinen Rücktritt genommen. Es gebührt den lieben Kollegen für ihre Treue und die zuverlässige Arbeit unsere Anerkennung und der herzlichste Dank aller.

Im laufenden Jahre wurden rund Fr. 3600.– an Unterstützungen ausbezahlt. Damit sind seit dem Bestehen der Hilfskasse für notleidende und hilfs-

bedürftige Kolleginnen, Kollegen und Lehrersfamilien gegen Fr. 150000.– aufgebracht und in unermüdlicher Kleinarbeit zusammengetragen worden. Sie resultierten zum Teil aus direkten Beiträgen der Mitglieder (Hilfskassenfranken); beträchtliche Mittel aber fließen auch aus den ins Leben gerufenen «Werken», wie der Reisekarte, der Haftpflichtversicherung, dem Unterrichtsheft und dem Wörterbüchlein «Mein Wortschatz».

Die Haftpflichtversicherung, für jeden Lehrer eine unbedingte Notwendigkeit, zählt gegenwärtig 859 Versicherte. Es ist vorgesehen, die Versicherungsansätze den heutigen Verhältnissen anzupassen und in allen Sparten, Einzelfall, Ereignisfall und Sachschaden um 100 % zu erhöhen.

Eine ganz erfreuliche Entwicklung hat in den letzten Jahren unter der Verwaltung von Kollege Anton Schmid, Kriens, der Verkauf des Unterrichtsheftes genommen, konnten doch im Berichtsjahr 4824 Stück abgesetzt werden.

Für das Wörterbüchlein ist eine Neuauflage geplant, nicht mehr nach Sachgebieten ausgerichtet wie in der ersten Ausgabe, sondern als Nachschlagewerklein im gewohnten Stil, unter Berücksichtigung der Terminologie von Glinz.

b) Kranken- und Unfallkasse

(Siehe Spezialbericht in Nr. 17 der «Schweizer Schule»).

Zentralvorstand und Leitender Ausschuß

Während der Zentralvorstand zu fünf halbtägigen Sitzungen zusammentrat, wozu noch zwei des Bundesvorstandes kamen, waren für den Leitenden Ausschuß an die 20 Zusammenkünfte notwendig. Wie bereits in einem andern Zusammenhang erwähnt, bildeten die Fragen und Probleme der «Schweizer Schule» und des Sekretariates das Hauptmoment der Beratungen.

«Aktion Burundi»

Sie ist ein Werk des KLS

Die Durchführung des Sarnen Beschlusses wurde einem Aktionskomitee übertragen, dem Vizepräsident Josef Kreienbühl vorsteht. Am 20. Januar 1966 befaßte sich im Lehrerseminar St. Mi-

chael in Zug eine außerordentliche Präsidenten-
tagung, an der auch Vertreterinnen des VKLS
teilnahmen, mit dem einmaligen Vorhaben.

Vorausgehend, am 15. Januar 1966, waren die
Sektionen durch eine Sondernummer der
«Schweizer Schule» mit dem Problem im Detail
bekannt gemacht worden. In der Folge wurde ein
besonderes Postcheckkonto eröffnet und eine
Sekretariatsstelle geschaffen. Im Zeitpunkt, da
der Jahresbericht in Druck geht, meldet die
«Schweizer Schule», in der über den Fortgang
des großen Vorhabens laufend orientiert wird,
ein Sammelergebnis von Fr. 50 000.–. Ein gewal-
tiger Einsatz ist notwendig, um das hohe Ziel zu
erreichen.

Wir wollen es leisten.

Bibelwandbilder-Kommission des KLVS

Sie wird gegenwärtig von Seminardirektor Dr.
Leo Kunz präsiert. Als weitere Mitglieder ge-
hören ihr folgende Kolleginnen und Kollegen an:
Agnes Hugentobler, Rapperswil; Eduard Bach-
mann, Zug; Lothar Kaiser, Hitzkirch und Kuno
Stöckli, Äsch BL.

Als 7. Bildfolge, Ausgabe 1965, erschienen «See
Genezareth» (Nr. 13) und «Abendmahl» (Nr. 14)
von Dirk Bouts (Vorschlag unserer Kommission).
Damit umfaßt das von der Schweizerischen
Kommission für biblische Schulwandbilder im
Verlag Ingold, Herzogenbuchsee, herausgegebe-
ne Bibelwandbilder-Werk 14 Nummern.

Wir sehen uns genötigt und fühlen uns verpflich-
tet, den Wunsch und die Empfehlung zu wieder-
holen, es möge von unserer Seite diesem Werk
noch mehr Interesse und Aufmerksamkeit ge-
schenkt werden.

Arbeitsgemeinschaft Schule und Massenmedien

Die Hauptarbeit der unter der Leitung von
Kollege Paul Hasler, St. Gallen, stehenden, 12
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassenden
«Kommission» konzentrierte sich auf die Aus-
wertung der Fernseh-Rundfrage im vergangenen
Jahr, deren Ergebnisse im Februar 1966 in einer
Sondernummer der «Schweizer Schule» samt
Kommentar veröffentlicht wurden. Für die
Praxis wurden die Unterrichtsfilm zur Fernseh-
Erziehung methodisch besprochen und zusam-

men mit allgemeinen Überlegungen und einer
Bibliographie über die Fernseh-Erziehung in der
zweiten Sondernummer vom Juli 1966 publiziert.
Als ein besonderer Erfolg darf der Umstand ver-
merkt werden, daß die «Kleine Filmkunde» von
Josef Feusi, das einzige Lehrbuch auf diesem Ge-
biete in deutscher Sprache, eine 2. Auflage erlebt
und auch Absatz in Deutschland gefunden hat.
Die Arbeitsgemeinschaft ist bestrebt, sich weiter
in die Probleme der Film- und Fernseh-Erziehung
zu vertiefen und wenn möglich auch die übrigen
Massenkommunikationsmittel methodisch zu er-
fassen.

Kantonalverbände und Sektionen

Der Status hat sich insofern verändert, als im
Rheintal eine Fusion zwischen dem Erziehungs-
verein und dem katholischen Lehrerverein vor-
genommen wurde.

Wiederum haben in einigen kantonalen und
regionalen Organisationen Präsidentenwechsel
stattgefunden. Es sind die folgenden Kolleginnen
und Kollegen gemeldet worden:

Uri: Arnold Greber, SL, 6340 Altdorf

Luzern/Kantonalverband: Franz Wüest, L, 6144
Zell

Willisau: Dr. Emil Peyer, ML, 6130 Willisau

Basel-Stadt: Fr. Dr. Gertrud Spieß, ML, 4000
Basel

Baselland: Markus Capeder, L, 4147 Äsch BL

Rheintal: Felix Oesch, L, 9442 Berneck

Wir danken den abgetretenen Mitarbeitern für
die Mühe und Sorge, die sie mit uns geteilt und
getragen haben, und wünschen den Neuen Mut
und Kraft in ihrer oft recht zeitraubenden, in
jeder Hinsicht aber nützlichen und dringend not-
wendigen Aufgabe.

Dem «Mitteilungsblatt», das zum 18. Male ver-
schickt wurde, ist nicht nur orientierender Cha-
rakter zugeordnet, es soll mithelfen, zusätzlich
zum Verbandsorgan, unmittelbarer und persön-
licher, den Kontakt zwischen dem Zentralvor-
stand und den Sektionsvorständen zu festigen.
Wo es möglich war, nahmen Vertreter des ZV
an den Generalversammlungen der Kantonal-
verbände und Sektionen teil. In diesem Zusam-
menhang sei uns erlaubt, auf das «goldene»
Jubiläum des Schwyzer Kantonalen Lehrerver-
eins hinzuweisen, das anfangs Juli in Einsiedeln
festlich begangen wurde.

Im Luzerner Kantonalverband, der die zahlenmäßig stärkste «Einheit» des KLVS stellt, hat an der Pfingsttagung 1966 Kollege Franz Wüest, Zell, das Präsidium übernommen. Er hat Kollege Hans Hägi, Hochdorf, der von der Regierung des Kantons Luzern zum Direktor des Kantonalen Erziehungsheims Hohenrain gewählt wurde, abgelöst. Beiden Kollegen gilt auch an dieser Stelle unsere herzliche Gratulation.

Kontakte und Zusammenarbeit

Anlässlich der Jahrestagung vom 11./12. September 1966 in St. Gallen konnte der Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz, Schwesterorganisation der KLVS und Partner im KLS, das 75jährige Bestehen feiern. Es sei dieses Jubiläums auch an dieser Stelle dankbar und freudig gedacht und die herzlichste Gratulation zum Ausdruck gebracht. Wir wünschen dem VKLS, seiner Leitung und den 2000 Kolleginnen im geistlichen und weltlichen Gewand, Gottes Segen und viel Erfolg im nächsten Vierteljahrhundert.

«Erziehung zur neuen Kirche», hieß das Thema, das der KEVS für seine 12. Studientagung in Zürich gewählt hatte. Die Teilnahme wies neuerdings einen Rekord auf, waren es doch 1300 Erzieherinnen und Erzieher, die den Kongreßsaal füllten und den vier Vorträgen von Prof. Dr. Alois Müller, Freiburg, folgten – auch ein Zeichen der Zeit!

Einen respektablen und fundamentalen Beitrag zum Studium bedeutender pädagogischer Gegenwartsprobleme (Nachwuchsfragen im akademischen Bereich und Bildungsdefizit, Mädchenbildung, Lebenskunde an Berufsschulen, Koordination in Schul- und Erziehungsfragen, statistische Erfassung der katholischen Privatschulen usw.) leistete in Zusammenarbeit mit der KEU, der Informationsstelle Freiburg und den heilpädagogischen Instituten Luzern und Freiburg, die unter dem Vorsitz von Kantonsrat Otto Schätzle, Olten, stehende Präsidentenkonferenz der katholischen Erziehungsinstitutionen der Schweiz, der unser Verband als Kollektivmitglied angehört.

Von der regen Arbeit und der eminent zeitnotwendigen Sendung des Katechetischen Institutes in Luzern zeugen die zwei Sondernummern (11 und 13) der «Schweizer Schule», «Religionsunter-

richt nach dem Konzil». Der Umstand, daß der Gründer und Leiter des Institutes, Prof. Dr. Alois Gügler, gleichzeitig als Mitredaktor der «Schweizer Schule» zeichnet, erweist sich als eine besonders glückliche Fügung, ist doch damit der notwendige Kontakt aufs beste garantiert.

Die Konferenz der kath. Mittelschullehrer der Schweiz (KKMS), der P. Dr. Georg Dufner, Engelberg, als Präsident vorstand, führte die 26. Tagung erstmals in Zürich durch, wobei man sich mit pädagogischen und religiösen Fragen im Blickfeld des Konzils befaßte.

Im April 1966 wählte die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für katholische Elternschulung Kollege Dr. Bruno Roth, St. Gallen, zum geschäftsführenden Präsidenten. Die SAKES, deren Kollektivmitglied der KLVS ist und in deren Dienst sich viele Kolleginnen und Kollegen gestellt haben, entfaltet in mehreren Kantonen der deutschen Schweiz eine rege und segensreiche Tätigkeit. Es wird damit auch ein wesentlicher Beitrag zur Erwachsenenbildung geleistet.

Interessant und aufschlußreich ist das periodisch erscheinende Mitteilungsblatt der dem KLVS nahestehenden VSGF (Sekundar- und Gymnasiallehrer-Vereinigung, Freiburg). Das Präsidium und das wertvolle Ressort der Stellenvermittlung führt Kollege Werner Brügger, Bero Münster.

DIDAKTA. In den Räumen der Schweizer Mustermesse in Basel fand vom 24. bis 28. Juni 1966 die 8. Europäische Lehrmittelmesse statt, wohl die bedeutendste pädagogische Veranstaltung des Jahres. Die Interkantonale Mittelstufenkonferenz (IMK) und der Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG) verbanden damit einen stark besuchten und vielbeachteten Kurs über Begabtenauslese und Begabtenbetreuung (Sondernummer «Schweizer Schule» Nr. 16).

SSW. Schweizerisches Schulwandbilderwerk des SLV. Als 31. Bildfolge erscheinen 1966: Nr. 129 Bergmolch, Nr. 130 Steinmarder, Nr. 131 Schweizer Söldner an der Beresina, Nr. 132 Kakaopflanzung und als zusätzliche Ausgabe: «Bild einer modernen Gießerei».

SJW. Die Jahresversammlung des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes fand am 23. April 1966 in Lugano statt, leider ohne Beisein ihres Präsidenten. Am 28. März 1966 ist nach kurzer, schwerer Krankheit Otto Binder, der Gründer und erste Präsident dieses für die Schweizer

Jugend segensreichen Werkes, für immer von uns geschieden. Wir gedenken seiner in Hochachtung und Anerkennung der großen Verdienste für das Jugendschriftenwesen. Wie im Vorjahr wurden wiederum über eine Million Hefte und Sammelbände abgesetzt. Es sei auch an dieser Stelle der SJW-Verwaltung für die immense Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

«Zum Tag des guten Willens». Am 18. Mai 1966 erschien das Jugendfriedensblatt zum 38. Mal in einer Auflage von 90000 Exemplaren. Es stand unter dem Motto: «Ihr aber seid alle Brüder» und befaßte sich unter anderem auch mit dem Problem «Kinder der Landstraße».

Schweizerische Patenschaft für bedrängte Gemeinden. Am 3. November 1965 fand in Zürich die Jubiläumstagung «25 Jahre Patenschaft» statt. Dr. med. Paul Cattani, der Gründer und unermüdliche Leiter des Hilfswerkes, das sich seit 1940 tatkräftig und segensreich bedrängter Berggemeinden annahm, legte sein Mandat in andere Hände und wurde in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannt (als Mitglied der Patenschaft leistete auch der SKLV während mancher Jahre seinen bescheidenen Beitrag).

Gute Nachbarschaft und Weltgemeinschaft

Mit dem Verband der Katholischen Lehrerschaft Deutschlands und der Katholischen Lehrerschaft Österreichs konnten die Kontakte aufs neue vermehrt und gefestigt werden. Gute Beziehungen bestehen auch zu den katholischen Lehrerorganisationen der einzelnen Bundesländer.

UMEC – Union mondiale des enseignants catholiques. Infolge Erkrankung des Präsidenten, Ministerialdirektor Prof. Dr. Paul Fleig, Freiburg i. Br., mußte der Weltkongreß der UMEC, der vom 1. bis 6. August 1966 in Berlin hätte stattfinden sollen, verschoben werden.

Anerkennung und Dank

Groß und vielgestaltig sind der Einsatz und die Arbeit, die im Dienste unserer Jugend, für deren Wohl, geistige, religiöse und körperliche Ertüchtigung kein Schritt und keine Stunde zuviel sein darf, von Kolleginnen und Kollegen, Behörden und Volk, Tag für Tag und Jahr für Jahr geleistet und vollbracht werden. Im Verein mit den Kantonalverbänden und Sektionen, seinen Institutionen und befreundeten Organisatio-

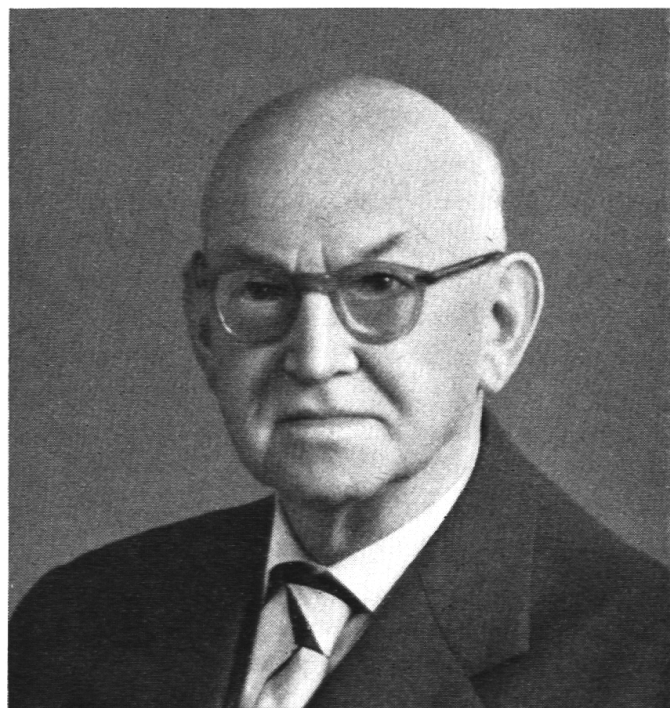
nen hat auch der KLVS versucht, einen bescheidenen Beitrag zu leisten.

Wir danken allen, die uns ihre Mitarbeit geliehen oder auf irgendeine Weise ihre Unterstützung geschenkt haben, von ganzem Herzen. Keine Tat ist nutzlos, was wir heute säen, werden wir oder andere morgen ernten.

Oberwil-Zug, im August 1966

Alois Hürlimann, Zentralpräsident

† **Alt Zentralpräsident Ignaz Fürst, Trimbach**



Ja sagen zu den sich stellenden Aufgaben und sie treu und kraftvoll erfüllen, ein Stück Welt um sich schöner gestalten und die Menschen mit seinem Gutsein und Gütigsein beglücken und in all dem Gott verherrlichen, das mag unsere eigentliche Lebensaufgabe sein. Hat ein Mensch diese Aufgabe erfüllt, dann klingen in den Überlebenden Dankbarkeit und Mut zum Gleichstun auf. Überblickt man Leben, Sein und Wirken unseres am 17. August 1966 dahingeshiedenen ehemaligen Zentralpräsidenten des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, dann kann man staunend-dankbar sagen: Ignaz Fürst hat zum Andrang all der Arbeiten ein mutiges Ja geleistet, kein kleines Stück Welt durch sein Wirken